



MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

Auch Technik-Anhänger nutzen kaum mobiles Internet

Fast jedes moderne Handy verfügt über einen Internetzugang. Doch selbst für Menschen, die sofort die neuesten technischen Errungenschaften erwerben und nutzen, ist es noch nicht selbstverständlich, mobil im Internet zu surfen. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage der Internetportale Chip online und Xonio.com unter 1.451 Internetnutzern. Nur jeder Fünfte geht demnach regelmäßig über sein Mobiltelefon ins Internet. Dennoch gab fast jeder Zweite an, beim Kauf des nächsten Handys darauf zu achten, dass er damit auch online gehen kann.

Weitere Infos: <http://www.verivox.de/News/ArticleDetails.asp?aid=21802&q=mobile>

Projekt zur Fernüberwachung chronisch Herzkranker gestartet

Die Klinik Friedrichshafen GmbH startete im November 2007 das erste deutsche „mobile Visite“-Projekt zur Fernüberwachung von chronisch kranken Patienten mit einer Herzschwäche. Dabei misst der Patient selbst oder ein Angehöriger in regelmäßigen Abständen Gewicht, Blutdruck und Puls mit speziellen Messgeräten. Die erfassten Daten werden anschließend automatisch über eine drahtlose Funkverbindung an ein Rechenzentrum weitergeleitet. Auf die dort gespeicherten Informationen können Ärzte zugreifen. So können sie die aktuelle Verfassung ihrer Patienten aus der Ferne überwachen. Sollten es bei einem Patienten zu kritischen Werten kommen, handelt der betreuende Arzt sofort. Zurzeit werden zehn Patienten über das so genannte Telemedizinssystem überwacht. Weitere Infos:

<http://www.heise.de/newsticker/meldung/98928/from/rss09>

Frankfurt: Ticketkauf per Handy bald flächendeckend

Ab Ende des Jahres können in Frankfurt alle Fahrgäste im öffentlichen Nahverkehr Tickets per Handy kaufen, teilte der Rhein-Main-Verkehrsverbund Ende Oktober 2007 mit. Dies ermöglicht der Übertragungsstandard Near Field Communication (NFC). Bis Ende 2007 werden alle 700 Haltestellen im Stadtgebiet von Frankfurt mit der entsprechenden Technik, so genannten ConTags ausgerüstet. Dann können alle Fahrgäste mit einem NFC-fähigen Mobiltelefon bargeldlos bezahlen oder Fahrauskünfte einholen. Weitere Infos:

http://www.rmv.de/coremedia/generator/RMV/1_Home_Artikel/HOME_HandyTicket_NFC_AusweitungFrankfurt.html

Stuttgarter Forscher entwickeln Navigationsgerät für Blinde

Stuttgarter Forscher entwickelten ein Navigationssystem für Blinde und Sehbehinderte. Das Gerät sagt an, in welcher Richtung sich eine Kreuzung oder ein Haus befinden. Besonders wenn markante Punkte wie etwa Bäume oder Leitlinien wie Bürgersteige fehlen, kann diese Orientierungshilfe wichtig sein. Das System besteht aus einem mobilen Endgerät, das der Nutzer an einem Trageriemen um den Hals trägt. An dem Riemen sind ein GPS-Empfänger und ein Kompass mit Bewegungssensor angebracht. Mit ihm können Laufrichtung und -geschwindigkeit bestimmt werden. Über eine Braillezeile können Nutzer die gespeicherten Informationen mit den Fingern lesen. Weitere Infos:

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/1563942>

UMWELT UND GESUNDHEIT

Irland: Dritter Zwischenbericht zu Emissionsmessungen veröffentlicht

Die irische Aufsichtsbehörde für Kommunikationsregelung (ComReg) hat den dritten Quartalsbericht des nationalen Programms zur Messung von nicht-ionisierender Strahlung 2007 veröffentlicht. Der Bericht enthält die Ergebnisse von Messungen an insgesamt vierzig Orten, die im dritten Quartal 2007 überprüft wurden. Die Emissionen lagen durchweg unterhalb der von der ICNIRP (International Commission on Non-Ionising Radiation Protection) empfohlenen Grenzwerte, die in den meisten europäischen Ländern gelten. Insgesamt überprüft die ComReg 2007 im Rahmen des Messprogramms 130 Orte in ganz Irland.

Weitere Infos: http://www.comreg.ie/_fileupload/publications/ComReg0787.pdf

Bundesamt für Strahlenschutz: Mobilfunkgrenzwerte ausreichend

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) sieht keinen Anlass, die geltenden Grenzwerte zum Schutz vor elektromagnetischen Feldern von Mobilfunkgeräten zu ändern. Nach derzeitigem Kenntnisstand gebe es unterhalb der gesetzlich festgelegten Grenzwerte keine Hinweise auf eine gesundheitliche Gefährdung durch Mobilfunk. Dies geht aus einer Stellungnahme des Bundesamts zum Beitrag des Fernsehmagazins Report Mainz „Bei Anruf Hirntumor?“ hervor, der am 29. Oktober 2007 gesendet worden war. Das BfS kritisierte auch den so genannten „Bioinitiative Report“, der in der Sendung vorgestellt wurde. Die Behörde wies dabei auf fachliche Ungenauigkeiten des Gutachtens hin.

Weitere Infos: <http://www.bfs.de/de/elektro/papiere/Bioinitiative.html>

EU-Forschungsprojekt PERFORM-A: Ergebnisse veröffentlicht

In Langzeitversuchen mit Ratten und Mäusen untersuchten Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien seit dem Jahr 2000, ob hochfrequente Mobilfunkfelder Krebs auslösende oder das Krebswachstum fördernde Wirkungen aufweisen können. In drei von insgesamt vier Teilstudien konnten die Wissenschaftler keine Einflüsse von elektromagnetischen Feldern auf das Krebsrisiko finden. In einem vierten Teilprojekt waren Tiere mit einem bereits zuvor von den Forschern erzeugten Brustkrebstumor untersucht worden. Hier konnten allenfalls marginale Effekte beobachtet werden. Die Forscher weisen allerdings auf bekannte Varianzen des verwendeten Untersuchungsansatzes hin. Weitere Infos:

<http://www.item.fhg.de/de/geschaeftsfelder/hygiene/pdf/PERFORMA.pdf>

Neues Buch: Macht Mobilfunk krank? Daten, Fakten, Hintergründe

Medienberichte über angebliche gesundheitliche Auswirkungen des Mobilfunks sorgen regelmäßig für Unruhe in der Bevölkerung. Professor Alexander Lerchl von der Jacobs University Bremen forscht seit Jahren zum Thema Mobilfunk und Gesundheit. In seinem im Herbst veröffentlichten Buch führt er die Leser in die Grundlagen der Mobilfunktechnologie ein und stellt Fakten und Hintergründe vor. Zudem stellt er einige ausgewählte Studien wie die Naila-Studie vor.

Weitere Infos: http://www.ralf-woelfle.de/elektrosmog/2007/aktuell0737_lerchl.htm

POLITIK UND RECHT

Familienministerium gibt Tipps für sicheres Telefonieren mit dem Handy

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat die Broschüre „Handy ohne Risiko? Mit Sicherheit mobil“ herausgegeben. Der neue Ratgeber zeigt, wie Eltern ihre Kinder vor unerwünschten Inhalten und hohen Rechnungen schützen können. Außerdem erklärt die Broschüre die wichtigsten Funktionen moderner Handys und gibt Tipps zum Umgang mit dem Mobiltelefon. Weiterhin helfen Checklisten und konkrete Handlungsempfehlungen den Eltern und Pädagogen dabei, die Handynutzung von Kindern sicher zu gestalten. Weitere Infos:

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/handy-ohne-risiko-broschuere.property=pdf.bereich=.sprache=de.rwb=true.pdf>

Europa: Grünes Licht für Mobiltelefone in Flugzeugen

Die europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA) erlaubt ab kommendem Jahr die Handynutzung in Flugzeugen. Ein spezielles System von Airbus ermöglicht es oberhalb von 3000 Metern, mobil zu telefonieren und SMS zu verschicken. Es sendet auf einer niedrigen Frequenz und hat deshalb keine Auswirkungen auf die Navigation des Flugzeugs. Einige Flugunternehmen wie Ryanair, Tap Air Portugal und Air France haben bereits angekündigt, dass sie das System einsetzen wollen. Weitere Unternehmen sollen daran interessiert sein. In den Vereinigten Staaten bleibt die Nutzung von Mobiltelefonen während des Fluges jedoch weiterhin verboten.

Weitere Infos: <http://www.spiegel.de/reise/aktuell/0,1518,512521,00.html>

Bundestag verabschiedet Gesetz zur Datenspeicherung

Der Bundestag hat am 9. November 2007 die längere Speicherung von Telefon- und Internetdaten sowie eine geänderte Telefonüberwachung beschlossen. Ab 2008 sollen Telekommunikationsdienste verpflichtet werden, die Daten ihrer Kunden ein halbes Jahr lang zu speichern. Dazu gehören sollen Rufnummer, Beginn und Ende der Verbindung, Datum und Uhrzeit sowie bei Handy-Telefonaten und Kurzmitteilungen auch der Standort des Benutzers. Die Überwachung wird auf schwere Straftaten beschränkt. Auch einzelne Berufsgeheimnisträger wie Anwälte, Ärzte und Journalisten dürfen abgehört werden. Für Abgeordnete, Seelsorger und Strafverteidiger gibt es künftig einen absoluten Schutz vor Ermittlungsmaßnahmen.

Weitere Infos: <http://www.inside-handy.de/news/10249.html>

EU-Kommission für mehr Wettbewerb im Telekommunikationsmarkt

Telefonieren und Internetnutzung in Europa soll künftig günstiger werden. Dies hat die Europäische Kommission zum Ziel gesetzt und Mitte November 2007 einen Gesetzesentwurf für mehr Wettbewerb im Telekommunikationsmarkt beschlossen. Die Kommission will dazu eine EU-Aufsichtsratsbehörde einrichten und die Verbraucherrechte stärken. Um den europäischen Wettbewerb zu verstärken, erwägt Brüssel eine mögliche organisatorische Trennung von Netzbetrieb und Serviceangeboten. Vorerst sollen aber die nationalen Regulierungsbehörden entscheiden, ob die großen Telekommunikationsunternehmen weiterhin für die Netze verantwortlich sind.

Weitere Infos: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,517156,00.html>

Karlsruhe: Entscheidung im Kampf gegen Werbe-SMS

Wer von Werbe-Kurzmitteilungen auf dem Handy belästigt wird, kann sich zukünftig Name und Anschrift des Absenders von Mobilfunkunternehmen einholen. Dies bestimmte ein aktuelles Urteil des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe. Die Richter legten den entsprechenden Passus im Unterlassungsklagegesetz (UKlaG) so für den Verbraucher aus, dass ein Auskunftsanspruch von Privatpersonen gegenüber Mobilfunkbetreibern gerechtfertigt ist. Der Anspruch erlischt nur dann, wenn er in gleicher Sache von einem Verbraucherschutzbund bereits geltend gemacht wurde. Mobilfunkanbieter sind schon seit 2001 verpflichtet, Verbraucherschutzverbänden über unseriöse Massen-SMS-Absender Auskunft zu geben. Weitere Infos:

<http://www.juraforum.de/jura/news/news/p/1/id/201734/f/111/>

WIRTSCHAFT

Deutsche kaufen fast 37 Millionen Handys

Dieses Jahr werden in Deutschland insgesamt fast 37 Millionen Mobiltelefone verkauft. Damit steigt der Umsatz mit Mobiltelefonen von 4,1 Milliarden Euro im Jahr 2006 auf 4,2 Milliarden Euro. Das gab der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) im Oktober 2007 auf der Technologiemesse Systems in München bekannt. Der Umsatz bei Handygesprächen ist hingegen leicht rückläufig. Verändert hat sich die Nutzung der Mobiltelefone: Telefonieren und Versenden von Kurzmitteilungen sind längst nicht mehr die einzigen Anwendungen. Jeder vierte Deutsche macht inzwischen auch Fotos, jeder Zehnte hört Musik mit dem Handy. Weitere Infos:

http://www.bitkom.org/48185_48583.aspx

Exporte von ITK-Diensten gestiegen

Beim Export von Informations- und Telekommunikationstechnologien (ITK) sowie von Software verzeichneten deutsche Hersteller im Jahr 2007 einen neuen Rekord. Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) verkündete Anfang November 2007 einen Anstieg auf insgesamt 5,9 Milliarden Euro. Das sind drei Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Damit gehört Deutschland nach Angaben des BITKOM zu den weltweit größten Exporteuren von Software und ITK-Diensten. Die wichtigsten Abnehmerländer für deutsche Unternehmen sind die USA, Großbritannien und Frankreich.

Weitere Infos: http://www.bitkom.org/48941_48927.aspx

Preisanstieg bei Festnetzgesprächen

In Deutschland sind Telekommunikationsdienstleistungen im Jahresvergleich teurer geworden. Dies teilte das Statistische Bundesamt Anfang November mit. Der Preisindex für Festnetz, Mobilfunk und Internet ist im Oktober um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen. Von September auf Oktober habe sich der Gesamtindex hingegen nicht verändert. Das Mobiltelefonieren verbilligte sich zwischen Oktober 2006 und Oktober 2007 den Angaben zufolge um 1,7 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat sanken die Kosten um 0,2 Prozent. Bei den Telefondienstleistungen im Festnetz verzeichnete das Statistische Bundesamt hingegen einen deutlichen Preisanstieg. Im Oktober lagen die Preise im Jahresvergleich um 1,8 Prozent höher. Im Vergleich zum Vormonat habe es einen Anstieg um 0,1 Prozent gegeben. Weitere Infos:

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2007/11/PD07_440_61351,templateId=renderPrint.psm

Studie: Handynutzer haben großes Interesse an ortsbezogenen Diensten

Straßenkarten zum Download, Verkehrsinformationen und Stadtführer – so genannten ortsbezogene Dienste (location based services) stoßen bei Handynutzern weltweit auf Interesse. Dies geht aus einem Bericht der Marktforscher von Strategy Analytics hervor. Demnach sollen die Ausgaben für ortsbezogene Dienste bis zum Jahr 2011 auf 4,3 Milliarden Euro ansteigen und sich somit mehr als versechsfachen. In Westeuropa soll der größte Umsatz mit Online-Navigation (48,2 Prozent), Kinder-Ortung (22,3 Prozent) und mobilen City Guides (12,7 Prozent) gemacht werden. Weitere Infos: <http://www.areamobile.de/news/8200.html>

IZMF-NACHRICHTEN

IZMF auf DEMO-Kommunalkongress 2007

Am 29. und 30. November 2007 ist das IZMF auf dem diesjährigen DEMO-Kommunalkongress in Berlin vertreten. Der Kongress behandelt aktuelle Fragestellungen unter dem Motto „Kommunalpolitik besser machen“. Das Informationszentrum Mobilfunk e.V. stellt sich in diesem Zusammenhang als Ansprechpartner für alle Themen im Bereich Mobilfunk vor. Insbesondere zu Fragen der Standortermittlung für Mobilfunkantennen, die im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung oftmals behandelt werden, stellt der Verein umfangreiches Informationsmaterial zu Verfügung und gibt detailliert Auskunft. Weitere Infos:

<http://www.vorwaerts.de/magazin/artikel.php?artikel=5018&type=&menuid=569&opmenu=451>

Kontakt: Una Großmann (V.i.S.d.P.)
Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)
Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | www.izmf.de
Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11